



GREEN BUDGET GERMANY

## FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

### PRESSEMITTEILUNG

#### Umweltsteuern fallen auf Niveau vor Ökosteuer zurück

## FÖS FORDERT ÖKOLOGISCHE GEGENFINANZIERUNG DER KRISENAUSGABEN

Der Anteil der Umweltsteuern am gesamten Steuer- und Abgabenaufkommen hat in Deutschland letztes Jahr bereits fast wieder das Niveau von vor der Einführung der Ökologischen Steuerreform erreicht. Darauf weisen ÖkonomInnen des Forums Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS) in einer neuen Kurzstudie hin.

Der stellvertretende FÖS-Vorsitzende, Diplom-Volkswirt *Kai Schlegelmilch* legt dar: „Während der Anteil der Umweltsteuern an den Staatsfinanzen im Rahmen der Ökologischen Steuerreform von 1998 bis 2003 immerhin von 5,1 auf 6,5 Prozent angestiegen war, geht er seit dem wieder zurück. Im vergangenen Jahr war er bereits auf 5,4 Prozent abgesunken.“

Für den Rückgang machen die FÖS-ÖkonomInnen zum einen die erfolgreiche ökologische Lenkungswirkung verantwortlich. So ging der Kraftstoffverbrauch mit der Einführung der Ökologischen Steuerreform erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik zurück. Zum anderen liege dieser Effekt daran, dass Umweltverbrauch bisher nur mit Mengensteuern belegt werde, deren reales Aufkommen durch Inflation automatisch abgewertet wird. Der Faktor Arbeit, der auch 2008 mit 61,5 Prozent mit Abstand am stärksten zur Finanzierung der Staatseinnahmen beitrug, sei dagegen mit Wertsteuern- bzw. Abgaben belastet, die durch ihre Preisabhängigkeit bei Inflation automatisch mitwachsen.

*Max Schön*, Unternehmer und Beiratsmitglied des FÖS meint: „Das Steuer- und Abgabensystem ist weiterhin und zunehmend schizophren: Ressourcenverschwendung wird günstiger, die Schaffung von Arbeitsplätzen bleibt teuer. Wer die Umweltprobleme in den Griff bekommen und die Arbeitslosigkeit abbauen will muss – im wahrsten Sinne des Wortes – deutlich *um-steuern*.“

Diplom-Volkswirt und FÖS-Geschäftsführer *Damian Ludewig* fordert im Laufe der kommenden Legislaturperiode umweltschädliche Subventionen und Steuervergünstigungen entschieden abzu-

#### Vorstand

Dr. Anselm Görres (Vorsitz)  
Dipl.-Vw. Kai Schlegelmilch  
(Stellvertretender Vorsitz)  
Florian Prange M.Sc (Schatzmeister)

Dr. Dörte Fouquet  
Dipl.-Vw. Bettina Meyer  
Dipl.-Pol. Martin Weiß

#### Geschäftsführung

Damian Ludewig  
Andrea Sauer (in Elternzeit)  
Sebastian Schmidt

#### Beirat des FÖS

Dr. Gerhard Berz  
Prof. Dr. H.-C. Binswanger, CH  
Dr. Martin Bursík, Vize-Premier a.D., CZ  
Prof. Dr. Frank Convery, IRE  
Dr. Henner Ehringhaus, CH  
Dr. Franz Fischler, EU-Agrarkommissar a.D., AT  
Josef Göppel, MdB  
Prof. Dr. Hartmut Graßl  
Prof. Dr. Gebhard Kirchgässner, CH  
Norbert Mann  
Dr. Paul E. Metz, NL  
Prof. Janet E. Milne, USA  
Yannis D. Paleocrassas, GR  
Prof. Dr. Albert J. Rädler  
Christine Scheel, MdB  
Matthias Max Schön  
Prof. Dr. Ulrich Steger  
Prof. Dr. Norbert Walter  
Prof. Dr. E. U. von Weizsäcker  
Prof. Dr. Wolfgang Wiegand  
Anders Wijkman MdEP, S  
Dr. Angelika Zahrt

bauen und Umweltsteuern maßvoll und in voraussehbaren Schritten anzuheben. „Durch eine sozial und wirtschaftsverträglich ausgestaltete Ökologische Finanzreform würden der Bundesregierung mittelfristig über 40 Mrd. Euro mehr im Jahr zur Verfügung stehen. Die Bundesregierung hat die Chance der Konjunkturpakete nur unzureichend für die Ökologisierung des Wirtschaftens genutzt – nun sollte sie zumindest die Chance des sich daraus ergebenden zusätzlichen Finanzbedarfs für die Stärkung ökologischer Anreize ergreifen.“ So könne allein der Abbau der steuerlichen Vorteile des besonders klimaschädlichen Flugverkehrs durch die Einführung einer Ticket-Tax jährlich knapp 6 Mrd. Euro einbringen.

Elemente einer Ökologisch-Sozialen Finanzreform auf Grundlage europäischer Vorbilder diskutiert das FÖS diesen Freitag mit namhaften Referenten auf Politik und Gesellschaft auf seiner Konferenz „Ökonomische Instrumente im Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit – Europäische Vorbilder und Perspektiven für Deutschland“.

Weitere Informationen unter [www.foes.de](http://www.foes.de)

*Kontakt: Damian Ludewig, FÖS -Geschäftsführer, Tel: 0170 /89 02 680*

Das FÖS versteht sich als Sammelbewegung unabhängiger Vordenker und ist gegenüber Entscheidungsträgern und Multiplikatoren Anstoßgeber wie Konsensstifter in der Debatte um eine ökologisch-soziale Marktwirtschaft. Das FÖS setzt sich dafür ein, die soziale Marktwirtschaft zu einer ökologisch-sozialen Marktwirtschaft weiter zu entwickeln. Die Marktwirtschaft hat sich nach Auffassung des FÖS bisher als effizienteste Wirtschaftsform erwiesen. Um dem Menschen optimal zu dienen und gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen, muss sie jedoch einen starken staatlichen Rahmen mit entsprechenden ökologischen und sozialen Leitplanken bekommen. Das FÖS unterstützt Bestrebungen, neben verlässlichen sozialen Sicherheitssystemen auch den Einsatz marktwirtschaftlicher Instrumente in der Umweltpolitik zu stärken.